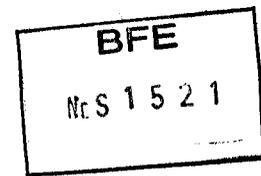


Die neue Nationale Verzehrsstudie ante portas

Christine Brombach und Ulrich Oltersdorf



Was kommt in Deutschland auf den Tisch? Sind wir mit Nährstoffen ausreichend versorgt? Gibt es beim Essen noch immer regionale Unterschiede? Nationale Verzehrsstudien (NVS) können auf solche und viele weitere Fragen Antworten geben. Die bisher einzige NVS, die sich auf die alten Bundesländer bezog, wurde zwischen 1985 und 1988 durchgeführt. Seitdem haben sich das Lebensmittelangebot, das Konsum- wie auch das Freizeitverhalten der Bevölkerung deutlich verändert. Aktuelle, für das gesamte Bundesgebiet repräsentative Daten sind somit dringend erforderlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) wurde von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung (seit 1.1.2004: Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BFEL)) eine Konzeption

für die neue Nationale Verzehrsstudie II (NVS II) entwickelt. Mit der Besetzung der Projektleiterstelle am 1.11.2003 begann der Aufbau der NVS-Arbeitsgruppe.

Die NVS II wird repräsentative Daten zur Planung und Durchführung von ernährungspolitischen Maßnahmen liefern sowie Grundlage und Beginn für eine fortlaufende Ernährungsberichterstattung sein. Erstmals soll ein Ernährungsmonitoring für Deutschland entwickelt und implementiert werden.

Ziele der NVS II. Auf *inhaltlicher* Ebene hat die NVS II zum Ziel, den aktuellen und üblichen **Verzehr an Lebensmitteln** aufzuzeigen. Die Verzehrsdaten ermöglichen Aussagen über die Nährstoffzufuhr der in Deutschland lebenden Menschen. Un- tersucht wird beispielsweise die Höhe

des Fettanteils in der täglichen Kost und die Aufnahme von Vitaminen oder Mineralstoffen über die Nahrung. Die dafür notwendige Datenbank für die (Nähr-)Stoffgehalte der Lebensmittel, der Bundeslebensmittelschlüssel (BLS), wird dazu aktualisiert. Zusätzlich werden Angaben zur körperlichen Aktivität und anthropometrische Daten erhoben, die Auskunft über den allgemeinen **Gesundheitszustand geben**. Die erhobenen Daten werden jedoch nicht nur auf Nährstoffebene ausgewertet, sondern auch Lebensmittel-Konsummuster, d.h. **Ernährungsgewohnheiten** (wer isst wann, wo, was), abgebildet. Es können Lebensstil-Typen und deren persönliche sowie (wahrscheinlich) alterstypischen Reaktionen im Bereich Ernährung auf sich ändernde Lebensbedingungen ermittelt werden. Die gewonnenen Informationen dienen

der Identifizierung von ernährungsrelevanten Risikogruppen und geben wichtige Hinweise auf die Praktikabilität von Ernährungsempfehlungen. Diese Entwicklungen kontinuierlich zu beobachten und zu dokumentieren liegt dem *konzeptionellen* Ziel des Ernährungsmonitoring zugrunde. Die fortlaufende Ernährungsberichterstattung dient als Entscheidungs- und Orientierungshilfe für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Als *methodische* Ziele werden im Zuge der NVS II innovative und alltagsrelevante Methoden zur Ermittlung des Verzehrs und des Ernährungsverhaltens entwickelt.

Design der NVS II. Die NVS II ist modular aufgebaut, wobei das Kernmodul auf 3¹Jahre angelegt ist (s. Abb. 1). In der Basiserhebung werden 20.000 deutschsprachige Personen befragt. Die Teilnehmer sollen zwischen 14 und 80 Jahren alt sein und in Privathaushalten leben. Die Erhebungen werden im Jahr 2005 beginnen und berücksichtigen sowohl saisonale als auch regionale Aspekte. Die Feldphase wird sich über 14,5 Monate erstrecken, wobei in etwa 500 zufällig ausgewählten Gemeinden im gesamten Bundesgebiet über Einwohnermeldeämter Kontakt zu den Teilnehmern aufgenommen wird. Die Datengewinnung erfolgt dabei bundesweit in vier unmittelbar aufeinander folgenden Erhebungswellen.

In einem persönlichen Eingangsinterview (CAPI) werden u.a. die soziodemographischen Angaben, Ernährungsgewohnheiten, das Aktivitätsverhalten und die Körpermaße ermittelt. Den Teilnehmern wird ein Fragebogen ausgehändigt, den sie anschließend zu Hause ausfüllen. Darin werden Angaben z. B. zur Supplementen- und Medikamenteneinnahme erfasst. In den folgenden Monaten wird an zwei zufällig ausgewählten Tagen

in telefonischen Interviews (CATI) der aktuelle Verzehr der letzten 24 Stunden erfragt (24-h-recall).

Die Auswertung der Rohdaten kann aufgrund der computergestützten Erhebungsmethoden relativ zeitnah erfolgen. Es ist geplant, vierteljährlich Zwischenergebnisse zu veröffentlichen. Eine Querschnittsstudie, wie sie die NVS II darstellt, liefert wertvolle Informationen. Vorteil des modularen Aufbaus ist es, dass innerhalb der Begleitforschung die Fragestellungen von Zusatzmodulen aus den Ergebnissen des Kernmoduls abgeleitet werden können.

Die NVS II bildet die Basis für eine fortlaufende Ernährungsberichterstattung. Sie soll Grundlage und Beginn für ein Ernährungsmonitoring sein, welches erstmalig für Deutschland aufgebaut wird. In den USA besteht bereits ein solches Instrument, das von den gesellschaftlichen Entscheidungsträgern genutzt wird (siehe z.B. www.nutrition.gov, www.healthypeople.gov, www.cdc.gov/nchs und www.barc.usda.gov/bhnrc/foodsurvey/home.htm).

Während die Durchführung der Felderhebungen an ein Marktforschungsinstitut vergeben wird, erfolgt die Pla-

nung und Koordination der Studie sowie die Auswertung der Rohdaten an der BFEL in Karlsruhe. Die NVS II wird von zwei Beiräten unterstützend begleitet. Der Wissenschaftsbeirat, vertreten durch Experten aus den Wissenschaftsgebieten Ernährungswissenschaft, -epidemiologie, -verhaltensforschung sowie Sozial- und Gesellschaftswissenschaften, berät bei methodischen Aspekten. Der Nutzerbeirat setzt sich aus Vertretern von Bundesministerien, der Länderkonferenzen, Agrarverbänden, Lebensmittelindustrie, Lebensmittelhandel, Marktforschung und Verbraucherverbänden zusammen. Er bringt die Interessen seiner Nutzer in die Planung ein und unterstützt mit seinen Empfehlungen die größtmögliche Verbreitung der gewonnenen Informationen.

Prof. Dr. oec. troph. habil.
Ulrich Oltersdorf
Bundesforschungsanstalt für
Ernährung und Lebensmittel (BFEL)
Direktor des Instituts für Ernährungs-
ökonomie und Soziologie
Haid-und-Neu-Straße 9
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/6625-550
Fax: 0721/6625-552

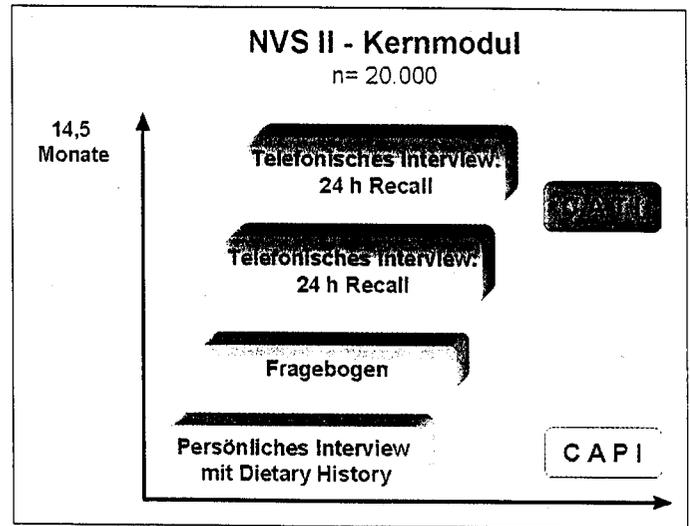


Abbildung 1: Methodikdarstellung im Kernmodul.